

Alles klar im Twistesee

Entwarnung für Schwimmer: Was etwas eklig aussieht, ist Natur pur - Fadenalgen

VON MONIKA VERJANS

WETTERBURG. Der Twistesee ist sauber und frei von Blaualgen, wenn auch zurzeit vermehrt von Fadenalgen durchzogen. Aber das ist kein Problem und völlig natürlich, erklärte Andreas Gründel, Umweltingenieur vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie. Ein Badegast hat bei der HNA nachgefragt, ob dieses vermehrte Algenaufkommen normal sei. Die Algen seien eklig, wenn man ins Wasser gehe. Ein Anruf beim Gesundheitsamt hat genügt. „Wir kümmern uns sofort“, sagte Amtsleiterin Dr. Hannelore Wendt.

Gesagt getan standen gleich gestern Gründel, Heiner Wil-

ke, Hygienebeauftragter des Gesundheitsamtes, Manfred Emde von der Unteren Wasserbehörde und Wilhelm Müller von der Stadt Bad Arolsen am Twistesee und machten sich ein Bild von der Algensituation. Während Gründel Messwerte einholte, sorgten schon städtische Mitarbeiter mit einer Harke für einen algenfreien Badestrand. Turnusgemäß werden alle 14 Tage Wasserproben entnommen. Doch bei einem Hinweis wird sofort neu kontrolliert.

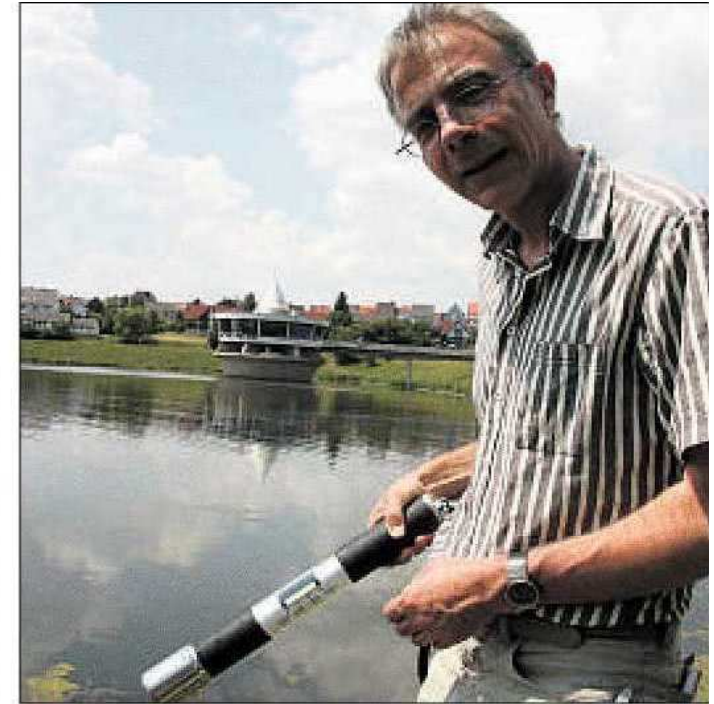
Fadenalgen in Badeseen sind immer wieder Gegenstand der Diskussion und häufig auch Ursache von Ärger und Verdross, wenn sie im Übermaß auftreten. Dabei sind Fadenalgen keine neuzei-

tige Erscheinung, sondern seit jeher ein natürlicher Bestandteil der Lebensgemeinschaft von Gewässern.

Fadenalgen sind ein Zwischenschritt von Phytoplankton und Wasserpflanzen. „Sieht nicht schön aus, ist aber völlig ungefährlich“, sagte Gründel. Mikrobiologisch sei der See völlig in Ordnung, erklärte Heiner Wilke. Und bei den vielen Badegästen am See sei sogar die Sicht von 1,2 Metern prima. Am Badestrand sieht man zwar nur 0,6 Meter, das sei aber bedingt durch aufgewühltes Wasser. Da, wo der Badestrand ausgewiesen ist, da werden die störenden Algen entfernt. An anderen Stellen müssen sich Badegäste dann schon mal mit der Natur

im See anfreunden, oder aber eine andere Stelle suchen. Aber selbst da schreitet Müller nun ein. „Wir wollen ja, das sich die Gäste hier wohl fühlen“, sagte Müller und beauftragte im gleichen Moment städtische Mitarbeiter, auch an anderen ausgewählten Ufern für das Entfernen der Algen zu sorgen.

Der Twistesee ist nicht durch Kläranlagenabläufe belastet, erklärte Manfred Emde. Also auch da keine Gefahr. Gründel wird erstmals in diesem Jahr Plankton im See untersuchen. Aufgrund der neuen Europäischen Wasserrahmenrichtlinie könne man dann das ökologische Potential abschätzen. Ergebnisse unter: badeseen.hlug.de



Kontrolle: Ausgezeichnete Wasserqualität und eingehaltene Leitwerte stellte Umweltingenieur Andreas Gründel im Twistesee fest.

Foto: Verjans